

Kasten 10.1

USA: Steuerreformen im Interesse der Reichen

Die wachsende Ungleichheit wurde in vielen Ländern in den letzten Jahrzehnten auch durch regressive Steuerreformen befördert. Besonders gut untersucht wurden die Zusammenhänge jüngst für die USA, durch eine vielbeachtete Studie von Emmanuel Saez und Gabriel Zucman, zwei Ökonomen von der Universität Berkeley.¹ Die USA hatten lange eine der höchsten Steuerquoten der Welt. Sozialer Ausgleich durch ein progressives Steuer- und Abgabensystem galt als zentral, um die Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, soziale Gerechtigkeit zu fördern und damit auch den Fortbestand der Demokratie zu sichern.

Folgerichtig wurden zu gewissen Zeitpunkten der amerikanischen Geschichte Spitzensteuersätze auf Einkommen von bis zu 91 Prozent erhoben. Besonders in den 1980er Jahren unter Präsident Reagan und in jüngerer Zeit unter Präsident Trump wurden die Spitzensteuersätze für Reiche jedoch stark gesenkt, sowohl bei der Einkommenssteuer als auch bei der Erbschaftssteuer (siehe Abbildung 10.2). Infolgedessen ist die durchschnittliche Steuerquote der ärmsten 50 Prozent der Bevölkerung heute höher als die der 400 reichsten US-Amerikaner*innen, die letzteren alleamt Milliardäre (siehe Abbildung 10.3).

Die Folge dieser Steuerreformen war eine massive Zunahme der Ungleichheit. Während das reichste 1 Prozent der Bevölkerung 1980 über 10 Prozent des Nationaleinkommens verfügte, hat sich der Anteil bis heute auf über 20 Prozent mehr als verdoppelt. Zugleich fiel der Anteil der ärmeren Hälfte der Bevölkerung von 20 Prozent auf nur noch 12 Prozent des Nationaleinkommens.

Saez und Zucman plädieren dafür, den Grenzsteuersatz für die höchsten Einkommen auf 75 Prozent anzuheben. Bei diesem Satz könnte der Staat das Maximum an Steuereinnahmen generieren, um seine öffentlichen Aufgaben zu finanzieren. Hinzukommen sollte noch eine Vermögenssteuer, die ab Vermögen von über 5 Millionen US-Dollar mit einem Satz von 1 Prozent erhoben würde, und für Vermögen ab 1 Milliarde US-Dollar 3,5 Prozent pro Jahr betragen sollte.²

1 Vgl. Saez/Zucman (2020) und die hervorragende Zusammenfassung von Karl-Martin Hentschel im Blog des Netzwerk Steuergerechtigkeit (<https://www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/das-steuersystem-von-saez-und-zucman-mit-einigen-ueberlegungen-fuer-deutschland/>).

2 Ebd.